

BEILAGE BUDGET 2026: DARSTELLUNG PAKETE LEISTUNGSABBAU

GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 18. MÄRZ 2026

EINLEITUNG: EIN MITTEL DER TRANSPARENZ

Im Sinne der Transparenz hat der Gemeinderat die vorliegenden «Pakete Leistungsabbau» aufgezeigt und beraten. Betreffend die Pakete Leistungsabbau Bildung, Leistungsabbau Veranstaltungen, Leistungsabbau Freizeit und Leistungsabbau Jugendarbeit hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, an den darin beschriebenen, im Budget 2026 vorgesehenen Leistungen festzuhalten. Betreffend die im Paket Leistungsabbau Sicherheit, Reinigung, Umwelt, Energie beschriebenen, im Budget 2026 vorgesehenen Leistungen, entschied der Gemeinderat mit sechs zu einer Stimme an diesen festzuhalten.

Die Pakete zeigen auf, in welchen Bereichen theoretisch weitere Möglichkeiten bestünden, mit einem Leistungsabbau Geld einzusparen. Damit möchte der Gemeinderat im Sinne der Transparenz die relevantesten Beispiele aufzeigen, mit denen die Gemeinde Leistungen erbringt, die über das gesetzlich vorgeschriebene Minimum hinausgehen.

Der Gemeinderat erachtet jedoch bei jedem dieser Pakete den potenziellen Schaden für die Gemeinde Dornach im Fall einer Umsetzung des Leistungsabbaus als deutlich grösser als den Nutzen durch eine Einsparung der entsprechenden finanziellen Mittel.

PAKET LEISTUNGSABBAU BILDUNG

Die Gemeinde erkennt den Wert einer hochwertigen Bildung und ist bereit, in die Zukunft ihrer Kinder und der gesamten Gemeinde zu investieren. Im Bereich der Bildung erbringt die Gemeinde deshalb im Interesse der Bildungsqualität und Chancengleichheit mehr Leistungen als das kantonal vorgeschriebene Minimum. Damit profitieren 482 Schülerinnen und Schüler (SuS) von einer qualitativ guten Schulbildung, die sie auf das Leben vorbereitet.

Der Gemeinderat hält einstimmig an diesen Leistungen im Bildungsbereich fest.

An den unten beschriebenen Leistungen kurzfristig sparen zu wollen, würde die Schulqualität sofort mindern und die langfristigen Bildungs-Chancen der Schülerinnen und Schüler aus Dornach entscheidend verringern. Kurzfristig würden die Massnahmen die Lehrpersonen demotivieren, weshalb ungewollte Fluktuation und die Schwierigkeit, offene Stellen durch qualifizierte Menschen zu besetzen, die Folgen wären. Auch auf die Motivation der Schülerinnen und Schüler könnten sich die Leistungskürzungen auswirken.

Konto	Beschreibung	Folgen	Sparpotenzial 2026 in CHF	Sparpotenzial 2027 in CHF
2110	Abschaffung der Einlaufzeit im Kindergarten.	Seit dem Schuljahr 2022/2023 ist die Öffnung der Kindergärten zur gleichen Zeit gewährleistet, wie der Zugang in die Schulen offen ist (ab 07:50 Uhr; Unterrichtsbeginn: 08:00 Uhr). Da Kindergartenkinder dann empfangen werden müssen, führt dies zu Lohnkosten. Die Abschaffung der Einlaufzeit würde dazu führen, dass Kinder draussen warten müssten oder dass Eltern ihre Kindergartenkinder nicht mehr zusammen mit ihren älteren Geschwistern auf den Schulweg schicken könnten.	8'887	21'330
2110	Abschaffung Assistenz fünfter Kindergarten (Sunneschiin)	Im Kindergarten «Sunneschiin» an der Hauptstrasse 2a zeigte sich schon früh nach der Eröffnung im Sommer 2023, dass die hauptamtliche Lehrperson im Satellitenstandort an der Hauptstrasse hinsichtlich der Sicherheit und der pädagogischen Unterstützung eine Assistenzperson braucht. Infolgedessen wurde eine Schulassistenz mit einem Pensum von 18.68 Lektionen angestellt.	18'518	44'443

		Der Wegfall dieser Assistenz würde bedeuten, dass die Lehrperson am Satellitenstandort alleine unterrichtet, sprich keine weitere erwachsene Person vor Ort ist, was insbesondere für Aktivitäten im Freien und für Standortwechsel eine Herausforderung wäre.		
2110	Abschaffung kommunaler Anteil spezielle Förderung im Kindergarten	<p>Die Spezielle Förderung bildet das zentrale begriffliche und konzeptionelle Dach für den Umgang mit Schüler:innen mit besonderem Bildungsbedarf während der obligatorischen Schulzeit. Sie stellt sicher, dass sowohl Kinder mit besonderer Begabung als auch Schüler:innen mit Lernbeeinträchtigungen, Lernrückständen oder Verhaltensauffälligkeiten angemessen unterstützt werden.</p> <p>Der kantonale Leitfaden definiert dabei verbindliche Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards, lässt den Schulträgern jedoch bewusst einen Entscheidungs- und Handlungsspielraum für die schuleigene Ausgestaltung. Dieser Gestaltungsspielraum ermöglicht es, die Förderangebote bedarfsgerecht, ressourcenschonend und auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt umzusetzen. Die Verankerung der Speziellen Förderung ist damit eine zentrale Voraussetzung für Chancengerechtigkeit, pädagogische Wirksamkeit und eine nachhaltige Schulentwicklung.</p> <p>Die kantonale Ressourcierung der Speziellen Förderung erfolgt einheitlich über die Schülerpauschale mit einem Lektionenpool pro hundert SuS, wobei für die Zyklen 1 und 2 ein Lektionenpool von 20–28 Lektionen/100 SuS gilt. Dornach setzt derzeit 22.22 Lektionen/100 SuS ein. Würde Dornach auf das Minium von 20 Lektionen/100 SuS gehen, würden im Kindergarten CHF 8'494 an Lohnkosten eingespart.</p> <p>Im Falle dieser Einsparung würde der Gestaltungsspielraum für bedarfsgerechte und ressourcenschonende Förderangebote eingeschränkt und würden die Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit,</p>	3'539	8'494

		pädagogische Wirksamkeit und eine nachhaltige Schulentwicklung geschmälert.		
2120	Abschaffung Springerin Primarschule	<p>Die Springerin ist eine Lehrperson im Teilzeitpensum ohne feste Lektionenzuteilung. Sie wird bei unvorhergesehenen Ausfällen von Lehrpersonen eingesetzt. Ziel ist es, Unterrichtsausfälle zu vermeiden und gleichzeitig den administrativen Aufwand für das Sekretariat, die Schulleitung und das Kollegium bei der Stellvertretungssuche zu reduzieren. An Tagen ohne Ausfälle arbeitet die Springerin nach einem Spezialplan in Klassen mit besonderem Unterstützungsbedarf (z. B. bei Projekten, Gruppenunterricht oder herausfordernden Situationen).</p> <p>Sollte die Stelle der Springerin (derzeit 80%, ab dem kommenden Schuljahr 50%) abgeschafft werden, würden die Schüler:innen im Falle von Lehrpersonenausfällen auf andere Klassen umverteilt werden müssen, dies über alle Klassen – nicht nur Parallelklassen –, was für die dortigen Lehrpersonen und Kinder eine Zusatzbelastung darstellen würde. Gegebenenfalls müsste auch auf externe Stellvertretungen zurückgegriffen werden. Dies zum kantonal vorgegebenen Lohn (die Springerstelle ist ab dem Schuljahr 2026/2027 zu den günstigeren kommunalen Anstellungsbedingungen budgetiert).</p>	18'598	44'636
2120	Abschaffung Halbklassenunterricht in der Primarschule	<p>Mit Einführung der Blockzeiten an der Schule Dornach wurden auch Gefässe für den Halbklassenunterricht (= BAU-Lektionen bzw. Blockzeiten-Abteilungs-Unterricht) eingerichtet, um den schulischen Druck, der aufgrund der verlängerten Unterrichtszeit bei den Kindern entstanden ist, abzufangen.</p> <p>Durch die Aufteilung der Klasse in kleinere Lerngruppen kann individueller auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingegangen werden, was konzentriertes Lernen, gezielte Förderung und frühzeitige Unterstützung ermöglicht. Gleichzeitig verbessert der Halbklassenunterricht die Lern- und Arbeitsatmosphäre insgesamt und trägt dazu bei, Leistungsunterschiede innerhalb der Klasse wirksam abzufedern.</p>	20'722	49'732

		<p>Die BAU-Lektionen sind damit eine pädagogisch wirksame und ressourceneffiziente Massnahme zur Qualitätssicherung an der Primarschule.</p> <p>Die Abschaffung der entsprechenden Lektionen würde eine Verringerung der Schulqualität in Dornach bedeuten.</p>		
2120	Abschaffung kommunaler Anteil spezielle Förderung in der Primarschule	<p>Die Spezielle Förderung bildet das zentrale begriffliche und konzeptionelle Dach für den Umgang mit Schüler:innen mit besonderem Bildungsbedarf während der obligatorischen Schulzeit. Sie stellt sicher, dass sowohl Kinder mit besonderer Begabung als auch Schüler:innen mit Lernbeeinträchtigungen, Lernrückständen oder Verhaltensauffälligkeiten angemessen unterstützt werden.</p> <p>Der kantonale Leitfaden definiert dabei verbindliche Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards, lässt den Schulträgern jedoch bewusst einen Entscheidungs- und Handlungsspielraum für die schuleigene Ausgestaltung. Dieser Gestaltungsspielraum ermöglicht es, die Förderangebote bedarfsgerecht, ressourcenschonend und auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt umzusetzen. Die Verankerung der Speziellen Förderung ist damit eine zentrale Voraussetzung für Chancengerechtigkeit, pädagogische Wirksamkeit und eine nachhaltige Schulentwicklung.</p> <p>Die kantonale Ressourcierung der Speziellen Förderung erfolgt einheitlich über die Schülerpauschale mit einem Lektionenpool pro hundert SuS, wobei für die Zyklen 1 und 2 ein Lektionenpool von 20–28 Lektionen/100 SuS gilt. Dornach setzt derzeit 22.22 Lektionen/100 SuS ein. Würde Dornach auf das Minimum von 20 Lektionen/100 SuS gehen, würden in der Primarschule CHF 13'271 an Lohnkosten eingespart.</p> <p>Im Falle dieser Einsparung würde der Gestaltungsspielraum für bedarfsgerechte und ressourcenschonende Förderangebote</p>	13'271	31'851

		eingeschränkt und würden die Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit, pädagogische Wirksamkeit und eine nachhaltige Schulentwicklung geschmälert.		
2120	Abschaffung Finanzierung Klassenmanagementlektion in der Primarschule	<p>Die kantonal vorgeschriebenen Klassenmanagementlektionen sind ein zentrales Instrument zur Förderung einer geordneten, lernförderlichen Unterrichtsumgebung. Auf der Primarstufe wird die je eine Klassenmanagementlektion pro Klassenlehrperson wie folgt organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung der persönlichen Stundenzuteilung um 1 Klassenmanagementlektion für jede Klassenlehrperson per SJ 25/26, d.h. von neu maximal 27 Lektionen Unterricht plus 1 Lektion Klassenlehrpersonentlastung und 1 Lektion Klassenmanagementlektion auf maximal 29 Lektionen (100%). – Ausweisung der Klassenmanagementlektion für die Klassenlehrperson im Pensum mit physischer Anwesenheit im Unterrichtsraum und Ausübung der in der kantonalen Handreichung unter «2. Aufgaben der Klassenleitung» definierten Aufgaben. <p>Durch die kantonal verbindliche Einführung wird sichergestellt, dass alle Lehrpersonen im Kanton über einheitliche Grundlagen und Methoden verfügen, um das Verhalten in der Klasse professionell zu steuern, Konflikte frühzeitig zu erkennen und Lernprozesse effektiv zu unterstützen. Die Klassenmanagementlektionen tragen somit sowohl zur Qualitätssicherung im Unterricht als auch zur Chancengleichheit für alle Kinder bei und sind aus pädagogischer Sicht unverzichtbar.</p>	25'493	61'184
2130	Abschaffung kommunaler Anteil spezielle Förderung in der Sekundarschule	Die Spezielle Förderung bildet das zentrale begriffliche und konzeptionelle Dach für den Umgang mit Schüler:innen mit besonderem Bildungsbedarf während der obligatorischen Schulzeit. Sie stellt sicher, dass sowohl Kinder mit besonderer Begabung als auch Schüler:innen	14'332	34'396

		<p>mit Lernbeeinträchtigungen, Lernrückständen oder Verhaltensauffälligkeiten angemessen unterstützt werden.</p> <p>Der kantonale Leitfaden definiert dabei verbindliche Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards, lässt den Schulträgern jedoch bewusst einen Entscheidungs- und Handlungsspielraum für die schuleigene Ausgestaltung. Dieser Gestaltungsspielraum ermöglicht es, die Förderangebote bedarfsgerecht, ressourcenschonend und auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmt umzusetzen. Die Verankerung der Speziellen Förderung ist damit eine zentrale Voraussetzung für Chancengerechtigkeit, pädagogische Wirksamkeit und eine nachhaltige Schulentwicklung.</p> <p>Die kantonale Ressourcierung der Speziellen Förderung erfolgt einheitlich über die Schülerpauschale mit einem Lektionenpool pro hundert SuS, wobei für den Zyklus 3 (Sek B und E) ein Lektionenpool von 15–25 Lektionen/100 SuS gilt. Dornach setzt derzeit 22.22 Lektionen/100 SuS ein. Würde Dornach auf das Minium von 15 Lektionen/100 SuS gehen, würden in der Sekundarschule CHF 34'396 an Lohnkosten eingespart.</p> <p>Im Falle dieser Einsparung würde der Gestaltungsspielraum für bedarfsgerechte und ressourcenschonende Förderangebote eingeschränkt und würden die Voraussetzungen für Chancengerechtigkeit, pädagogische Wirksamkeit und eine nachhaltige Schulentwicklung geschmälert.</p>		
2130	Abschaffung Coaching Berufswahl in der Sekundarschule	Das Berufscoaching an der Sekundarschule ist ein zentrales kommunales Angebot zur Unterstützung der SuS. bei der Berufswahl. Mit der kommunalen Lektionendotation von 2 Lektionen pro Woche wird gewährleistet, dass alle künftigen Lernenden individuelle Beratung, Orientierung und Begleitung erhalten. Der Besuch des Berufscoachings ist zudem Voraussetzung für die Kostengutsprache für ein 12. Schuljahr. Das Berufscoaching trägt wesentlich zur Stärkung der	3'771	9'051

		Eigenverantwortung, zur beruflichen Orientierung und zur Chancengleichheit bei und ist damit ein unverzichtbarer Bestandteil der Sekundarstufe I.		
2174	Schliessung Schulanlage Gwänd (insbesondere Hallenbad)	Das Lernschwimmbecken Gwänd ist für die Erfüllung des 3-Lektionen-Obligatoriums im Fach Sport auf der Volksschule unverzichtbar. Neben den Turnhallen stellt es den dritten notwendigen Spezialraum dar, um den Sportunterricht organisatorisch und inhaltlich vollständig abdecken zu können. Der Schwimmunterricht fördert nicht nur die motorische Entwicklung und die Gesundheit, sondern auch die Selbstsicherheit der Kinder im Wasser und trägt wesentlich zur Unfallprävention bei. Ohne das Lernschwimmbecken könnten die gesetzlichen Vorgaben im Sportunterricht nur mit erheblichem Mehraufwand oder externen Lösungen erfüllt werden.	88'350	176'700
2190	Schliessung Bibliothek	Die Schulbibliothek leistet mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen und kulturellen Bildung der Kinder. Insbesondere in der Primarschule ist die frühe Förderung der Lesekompetenz zentral für den weiteren Bildungsweg. Die Schulbibliothek ermöglicht Chancengleichheit, indem sie allen SuS. unabhängig von ihrem Hintergrund Zugang zu Büchern und Medien bietet. Vor diesem Hintergrund stehen die Kosten in einem angemessenen Verhältnis zum pädagogischen Nutzen, weshalb die Weiterführung der Schulbibliothek als sinnvoll und zweckmässig erachtet wird.	1'250	3'000
2990	Streichung Beitrag an Rudolf Steiner Schule	Die Schule Dornach stösst bereits jetzt an ihre räumlichen Grenzen. Für die Aufnahme zusätzlicher Kinder sind schon kostspielige Neu- oder Erweiterungsbauten sowie zusätzliches Personal notwendig. Kinder, die eine Privatschule besuchen, entlasten die öffentliche Schule unmittelbar, da sie keinen Schulraum und keine Infrastruktur der Gemeinde beanspruchen. Die jährliche finanzielle Zuwendung an die Privatschule liegt deutlich unter den Kosten, die ein zusätzlicher Schulplatz an der öffentlichen Schule verursachen würde. Die	75'000	75'000

		Unterstützung der Privatschule ist somit eine wirtschaftlich sinnvolle, flexible und kurzfristig wirksame Lösung, um Kapazitätsengpässe zu vermeiden und hohe Investitionskosten für die Gemeinde zu verhindern.		
	TOTAL		291'731	559'817

PAKET LEISTUNGSABBAU FREIZEIT

Die Gemeinde erkennt den Wert von Freizeit-, Kultur- und Vereinsangeboten als wichtigen Beitrag zur Lebensqualität, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Attraktivität Dornachs. In diesem Bereich unterstützt die Gemeinde deshalb verschiedene Institutionen, Projekte und Engagements, die das kulturelle, soziale und sportliche Leben fördern und generationenübergreifende Begegnungen ermöglichen.

Der Gemeinderat hält einstimmig an diesen Leistungen im Freizeitbereich fest.

An den unten beschriebenen Leistungen kurzfristig sparen zu wollen, würde das Freizeit- und Kulturangebot in Dornach spürbar schwächen. Besonders das Vereinsleben, die Kulturförderung sowie wichtige Angebote für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen wären betroffen. Dies hätte zur Folge, dass Dornach an Vielfalt, Lebendigkeit und sozialer Vernetzung verlieren würde.

Konto	Beschreibung	Folgen	Sparpotenzial 2026 in CHF	Sparpotenzial 2027 in CHF
0120 3290	Anerkennungspreis: Jury Preis	Die Möglichkeit, einen Preis zur Anerkennung an Menschen, die im vergangenen Jahr durch spezielles, insbesondere ehrenamtliches Engagement im kulturellen, sozialen oder sportlichen Bereich hervorgetreten sind, und sich in besonderem Ausmass für und in der Gemeinde eingesetzt haben, auszurichten, entfiele.	300 2'000	300 2'000
3220	Beitrag Museumkonzerte	Die Einstellung der Unterstützung der Museumskonzerte wäre das Ende einer langen Unterstützungstradition. Mehr als 220 Museumskonzerte haben im Heimatmuseum Schwarzbubenland seit 1980 bereits stattgefunden. Zu einem jährlich wechselnden Thema findet im Frühjahr und Sommer jeweils ein Veranstaltungszyklus von fünf, in aller Regel gut besuchten Konzerten statt.	5'000	5'000
3290	Kulturförderung	Die Förderung des Kulturlebens, welche über die Kultur-, Freizeit- und Familienkommission koordiniert wird, entfiele. Kultur lebt von Menschen, Ideen und Mut zu Neuem. Gemeinsam können Zukunft, Vielfalt und Begegnung gestaltet werden. Die Gemeinde könnte	20'000	25'000

		kulturelle Projekte und Veranstaltungen in oder in Zusammenhang mit Dornach nicht mehr fördern. Die Projekte und Veranstaltungen, welche die Gemeinde attraktiver und lebendiger machen sowie das Zusammenleben und den Zusammenhalt über Generationen und Hintergründe hinweg stärken sollen sowie Initiativen, welche den Dialog fördern, Brücken bauen und die Vielfalt der Dorfgemeinschaft fördern, könnten nicht mehr gezielt gefördert werden.		
3290 5350	Diverse Informationsanlässe	Für die Netzwerkanlässe Kind, Jugend, Alter, Vereine, etc., könnten weder Materialien noch externe Referierende noch ein kleiner Apéro finanziert werden.	800 800	1'300 800
3290 3429	Diverse Beiträge an Vereine, Stiftungen etc.	Etliche Vereine und Stiftungen erhielten keine Beiträge mehr. So bspw. Die Freunde des Musikautomaten-Museums, Freunde des Klosters Dornach, Musikverein Concordia, Heimatmuseum, Magdalenenzunft, Orchester Dornach, Schwarzbuebe-Jodler, Gospel-Chor, Architekturpfad, Pétanque-Club, Ferienpass und Ludothek. Auch würden die CHF 30'000.00 für die Jugendförderung nicht mehr ausgegeben.	66'200 3'400 6'500	66'200 3'400 6'500
3120	Beiträge an Organisationen mit Leistungsvereinbarung	Kündigung der Leistungsvereinbarung per Ende 2026 mit dem Kloster Dornach und dem Neuen Theater. Damit würde die Existenz beider Institutionen in Frage gestellt, weil kantonale Beiträge in aller Regel an die Voraussetzung geknüpft sind, dass sich auch die Standortgemeinde finanziell engagiert. Dornach würde zwei Glanzlichter verlieren, die es zu einer lebenswerten Gemeinde machen.		50'000 40'000
5340	Beitrag Alterssiedlung	Die Alterssiedlung erhielte keinen Beitrag mehr von der Gemeinde. Die Gemeinde würde damit ihre moralische Verpflichtung zur Unterstützung des Betriebs dieser wichtigen Institution, die sie mitgestiftet hat, nicht mehr erfüllen.	10'000	10'000

5350	Beitrag an Pro Senectute	Kündigung der Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute, welche die Fach- und Kontaktstellen Alter führt und die Leistungen je nach Bedarf telefonisch, per Mail, persönlich oder über Hausbesuche direkt in den Gemeinden erbringt. Information & Triage sind kostenlos und vertraulich. Es werden Anfragen aller Art von älteren Menschen, Angehörigen oder anderen Personen entgegengenommen und beantwortet oder an die richtigen internen oder externen Stellen vermittelt. Die Beratung (Sozialberatung) ist kostenlos und vertraulich. Die älteren Menschen werden telefonisch, persönlich, per Mail oder per Zoom beraten, je nach Möglichkeiten und Bedürfnissen der älteren Menschen. Mit Hausbesuchen werden die älteren Menschen in den Gemeinden erreicht. Ausserdem kann Pro Senectute die Generationenbeauftragte bei verschiedenen strategischen Fragen beraten und damit eine wirksame Alterspolitik in Dornach unterstützen.	1'750	7'000
5440	Beitrag Pro Juventute	Die Pro Juventute Elternbriefe, welche Eltern während der ersten sechs Lebensjahre ihres Kindes begleiten, würden nicht mehr von der Gemeinde finanziert – das Angebot ginge für Dornacher:innen verloren.	800	800
5450	Label Kinderfreundliche Gemeinde	Im Aktionsplan vorgesehene Massnahmen, wie ein Demokratieworkshop für Kinder/Jugendliche oder ein Turnhallensonntag, könnten nicht durchgeführt werden.	2'000	2'000
5790	Mittagsclub	Der Mittagsclub bietet für betagte Menschen in Dornach eine Mittagsverpflegung in den Räumlichkeiten der katholischen Kirchgemeinde an. Er organisiert ausserdem den Transport jener Personen, die nicht selbst dorthin kommen können. Sollte der Budgetbetrag gestrichen werden, müsste die Gemeinde die Leistungsvereinbarung künden und könnte sie die Fahrer:innen des Mittagsclubs für die effektiv gefahrenen Kilometer für die Transporte nicht mehr entschädigen.	300	400
7500	Beitrag NVD	Die Gemeinde wäre nicht mehr Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereins (NVD), der sich seit 1945 für die Natur in unserer Region		100

		einsetzt und das Verständnis für Naturschutzfragen bei Behörden und der Bevölkerung fördert.		
7500	Beitrag Naturschutztag	Der Beitrag an den im Spätherbst stattfindenden, vom NVD organisierten Naturschutztag entfielen.	200	200
3410	Reinigung Gigersloch	Die Reinigung der Sportanlagen Gigersloch, welche primär dem SCD zugute kommt, würde nicht mehr durchgeführt.	3'312	6'623
3412 6153	Schliessung Glungge Freibad Werkhof	Das Freibad würde (temporär oder dauerhaft) stillgelegt. Auch das Lokal würde nicht mehr betrieben und der Werkhof würde keinen Unterhalt mehr vornehmen. Bei einer dauerhaften Stilllegung müssten die noch nicht abgeschriebenen Kosten der vor einigen Jahren erfolgten Sanierung, sowie der im 2025 erfolgte Folienersatz auf einen Schlag erfolgswirksam abgeschrieben werden, was zu einem ausserordentlichen Aufwand von rund 1.6 Mio. CHF führen würde.	121'200 22'000 (Evtl. - 1'659'000)	121'200 22'000
	TOTAL		266'562	370'823

PAKET LEISTUNGSABBAU VERANSTALTUNGEN

Die Gemeinde erkennt den Wert von Veranstaltungen und gemeindeeigenen Anlässen als wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Leben und den Zusammenhalt in Dornach an. Im Bereich der Veranstaltungen erbringt die Gemeinde deshalb Leistungen, die der Bevölkerung Begegnung, Austausch sowie gelebte Tradition ermöglichen. Diese Anlässe stärken die Identifikation mit der Gemeinde und fördern das Miteinander über alle Generationen hinweg.

Der Gemeinderat hält einstimmig an diesen Leistungen im Veranstaltungsbereich fest.

An den unten beschriebenen Leistungen kurzfristig sparen zu wollen, würde das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Dornach spürbar schwächen. Traditionsreiche und identitätsstiftende Anlässe würden wegfallen, Möglichkeiten für Begegnung und Dank an die Bevölkerung gingen verloren, und die Gemeinde würde an Attraktivität sowie an sozialem Zusammenhalt einbüßen.

Konto	Beschreibung	Folgen	Sparpotenzial 2026 in CHF	Sparpotenzial 2027 in CHF
0110	Apéro GV	Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen gäbe es keinen Apéro mehr. Dies wäre bedauerlich, weil der Apéro nach der Versammlung jeweils ein kleines Dankeschön für die zeitintensive demokratische Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ist und Gelegenheit bietet, sich nach vielleicht heftig geführten Diskussionen noch etwas versöhnlicher und ohne Formalitäten auszutauschen.	4'500	6'000
0120	Bundesfeier	Die Einwohnergemeinde würde keine Bundesfeier mehr veranstalten. Dies wäre ein Armutszeugnis für den Bezirkshauptort des Dornecks, der regelmässig Regierungsmitglieder oder nationale Parlamentarier:innen für eine Ansprache gewinnen kann und jeweils 200-300 Besucherinnen und Besucher jeden Alters zum 1. August begrüsst.	7'500	10'500
0120	Jungbürgerfeier	Die Einwohnergemeinde würde keine Jungbürgerfeier mehr veranstalten. Dies wäre sehr bedauerlich, zumal der Schritt in die	2'500	2'500

		Volljährigkeit in einer direkten Demokratie besonders wichtig ist und durch die offizielle Gemeinde begangen werden sollte.		
0120	Gedenkfeier Schlacht bei Dornach	Die Einwohnergemeinde würde keine Gedenkfeier zur Schlacht bei Dornach mehr veranstalten. Damit ginge eine weit über hundertjährige Tradition des Gedenkens an die Schlacht von 1499 zu Ende. Mit dem jeweils erfolgenden Besuch der Verbindung Dornachia Solodorenensis, dem Mitwirken der Magdalenenzunft, dem Gedenkgottesdienst und seit 2020 jeweils einer Rede der Kantonsratspräsidentin sowie der Anwesenheit der Frau Landammann ist es zudem auch ein Moment der Verbindung und des Austauschs von Dornach mit dem Hauptort des Kantons.	5'700	5'700
0292	Schliessung Treff 12	Der Treff 12 könnte nicht mehr als Veranstaltungsort genutzt werden. Sowohl regelmässige als auch punktuelle Vermietungen könnten nicht mehr angeboten werden. Der Verein Mitti, welcher aktuell die Tagesbetreuung vieler Kinder gewährleistet, bräuchte eine neue Lokalität. Die Gemeinde, welche dem Verein Mitti die Lokalitäten aktuell kostenlos zur Verfügung stellt, müsste sich wohl entweder direkt an den Mietkosten beteiligen oder aber der Verein Mitti müsste seine Mitgliederbeiträge derart anheben, dass die Gemeinde deutlich höhere Subventionsbeiträge ausschütten müsste, als bis anhin.	46'950	93'900
3290	Diverse Anlässe	2027: <ul style="list-style-type: none"> – ü65-Anlass (informativer, unterhaltender und geselliger Anlass für Senior:innen ü65) – Neuzuziehenden-Apéro (Anlass für Neuzuziehende mit der Möglichkeit Dornach und etliche Vereine kennenzulernen) – Ehrenamtlichen Anlass (Anlass zur Würdigung der Freiwilligen und zugleich für Austausch, Vernetzung und Inspiration) <p>Alles sind Anlässe, die sich etabliert haben und eine wichtige Funktion erfüllen.</p>		15'000 8'000

8140	Wein	Es gäbe keinen «Dornacher» Wein der Gemeinde mehr. Weder zum Verkauf auf der Gemeinde noch für Geschenke oder Veranstaltungen. Ein Teil der Kosten würde wieder anfallen, weil Wein zusätzlich eingekauft werden müsste.	10'000 -2'500	10'000 -2'500
	TOTAL		74'650	149'100

PAKET LEISTUNGSABBAU JUGENDARBEIT

Die Gemeinde anerkennt den hohen Stellenwert einer professionellen und wirksamen Kinder- und Jugendarbeit als zentrale Investition in die soziale Stabilität, die Prävention und die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde. Über den Verein Jugendarbeit Dornach unterstützt sie seit über 36 Jahren eine fachlich fundierte, niederschwellige Jugendförderung. Damit profitieren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Dornach von Angeboten, die ihre Entwicklung, ihre Teilhabe am Gemeindeleben und ihre soziale Integration nachhaltig stärken.

Der Gemeinderat hält einstimmig an den bestehenden Leistungen im Bereich der Jugendarbeit fest.

Ausschlaggebend für diese Entscheidung ist die Einschätzung, dass die Jugendarbeit eine tragende Rolle in der Bildungs-, Sozial- und Präventionslandschaft der Gemeinde einnimmt und einen klaren Mehrwert für das gesamte Gemeindeleben generiert. Kurzfristige Einsparungen bei den nachfolgend beschriebenen Leistungen würden die Wirkung der Jugendarbeit unmittelbar schwächen und zentrale präventive Funktionen abbauen. Mittel- bis langfristig wäre mit negativen Folgen für das soziale Klima, die Sicherheit sowie die Entwicklungs- und Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu rechnen. Gleichzeitig würden bewährte Netzwerke, Drittmittelakquisitionen und das Vertrauen externer Partner gefährdet, was den finanziellen und gesellschaftlichen Schaden für die Gemeinde deutlich erhöhen würde.

Konto	Beschreibung	Folgen	Sparpotenzial 2026 in CHF	Sparpotenzial 2027 in CHF
3425/ 5450/ 9632	Jugendarbeit/ Delegierter: Verein Ju- gendarbeit / Schliessung Jugendhaus	<p>Wenn die Jugendarbeit Dornach (JAD) nicht mehr unterstützt wird, kann die Non-Profit-Organisation, welche im direkten Auftrag und Interesse der Einwohnergemeinde Dornach arbeitet, nicht mehr fortbestehen. Die JAD versteht sich nicht als blosser Freizeitgestalter, sondern als niederschwelliges Kompetenzzentrum, das einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Sicherheit und zur Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde leistet.</p> <p>1. Kernaufgaben: Förderung, Schutz und Bildung Die JAD ist ein Bildungs- und Erfahrungsraum, der Jugendliche in ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten stärkt. Sie ergänzt Schule und Elternhaus durch ein spezifisches Angebot zur</p>	128'400 100 4'550	256'800 100 9'100

		<p>Förderung der Lebensgestaltung, das auf folgenden Wirkungsfeldern basiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Tragfähiges Beziehungsnetz & Identität (Empowerment): Durch verlässliche Partnerschaften und professionelle Begleitung bietet sie Jugendlichen die nötige Sicherheit, um ihr Selbstvertrauen und ihre Identität als wertgeschätzter Teil der Gesellschaft zu festigen. – Gesundheitsförderung & Lebenskompetenz (Resilienz): Anstatt erst bei Krisen einzugreifen, stärkt sie präventiv die Widerstandskraft der jungen Menschen und fördert einen bewussten Umgang mit Herausforderungen. – Nonformale Bildung (Schlüsselkompetenzen): Im Rahmen ihrer Projekte erwerben Jugendliche essenzielle „Soft Skills“, die für die berufliche Laufbahn zentral sind: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Eigenverantwortung: Projekte werden gemeinsam geplant und verantwortet. (Beispiel: Geisterhaus, Kinderferiendorf) ◦ Partizipation: Jugendliche erfahren, dass ihre Stimme in der Gemeinde zählt und sie Dinge aktiv verändern können. (Beispiel: Birsplatz) ◦ Sozialkompetenz: In heterogenen Gruppen lernen sie, Lösungen zu finden und Verantwortung für das Gemeinsame zu übernehmen. (Beispiel: Betriebsgruppe) <p>2. Die JAD als vernetzte Drehscheibe und Aktionszentrum Die JAD ist weit mehr als die Betreiberin des Jugendhauses; sie fungiert als zentrale Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung, die weit über das Jugendhaus hinaus in die gesamte Gemeinde wirkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strategische Querschnittsaufgaben: Sie verknüpft verschiedene Lebensbereiche der Gemeinde durch enge Kooperationen mit Schulen (z. B. Medienbildung) und lokalen Vereinen. – Standortattraktivität (UNICEF-Label): Die JAD ist massgeblich an der Umsetzung des Labels „Kinderfreundliche Gemeinde“ 		
--	--	---	--	--

		<p>beteiligt. Damit trägt sie direkt zur Positionierung Dornachs als attraktiver Wohnort für Familien bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Präsenz im Dorfleben: Ob bei lokalen Festen oder regionalen Vernetzungsgefässen – die JAD ist aktiver Teil des gemeinschaftlichen Lebens und sichert durch diesen Austausch hohe Qualitätsstandards. <p>3. Wirkung im gesamten Gemeindegebiet (Ortsunabhängigkeit) Das Jugendhaus dient ihr als geschützter Beratungsraum und strategisches Planungszentrum. Ihre eigentliche Wirkung entfaltet sich jedoch oft dezentral im gesamten Dorf:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grossangelegte Projekte: Erfolgsformate wie die Jugendwoche (über 60 Workshops), das Kinderspielfest oder das Kinderferiendorf erreichen hunderte Teilnehmende und finden ausserhalb des Jugendhauses statt. – Mobile Kinder- und Jugendförderung: Mit Angeboten wie dem Spielmobil, Sportnächten, Poolnights oder der Betreuung von Anlagen wie dem Pumptrack bringt sie Förderung direkt dorthin, wo Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen. <p>4. Warum das „Dornacher Modell“ ein Erfolgsfaktor ist: Gesetzliche Verankerung trifft auf lokale Stärke Der Kanton Solothurn sieht im Sozialgesetz explizit vor, dass Gemeinden Fachorganisationen mit der Umsetzung der Jugendarbeit beauftragen können (§ 113-115 Abs. 3 SG). Dornach nutzt dieses Modell konsequent und erzielt dadurch einen messbaren Mehrwert für das Gemeindeleben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vom Mitläufer zum Mitgestalter (Empowerment): Die JAD sieht Jugendliche nicht als „Problemfälle“, die verwaltet werden müssen, sondern als kompetente Akteure mit Potenzial. In der JAD erfahren sie Selbstwirksamkeit: Wer erlebt, dass seine Ideen in Dornach ernst genommen werden, entwickelt 		
--	--	---	--	--

		<p>den Mut und den Willen, Verantwortung für sein Umfeld und die Gemeinschaft zu übernehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zukunftsorientierte Sozialisation: Die JAD fungiert als Brücke in die Eigenständigkeit. Jugendliche, die bei der JAD ihre Resilienz und Sozialkompetenzen stärken, sind nachweislich besser für die moderne Arbeitswelt (Lehrstellenfähigkeit) gewappnet. Sie integrieren sich nicht nur konstruktiver in das Gemeindeleben, sondern prägen dieses aktiv mit. – Erfüllung kantonaler Standards: Der ressourcenorientierte Ansatz ist kein „Zusatzangebot“, sondern die punktgenaue Erfüllung des gesetzlichen Auftrags gemäss § 113 SG. Indem die JAD Partizipation und Jugendkultur ins Zentrum rückt, stellt die Gemeinde sicher, dass sie die kantonalen Vorgaben zur Jugendförderung erfüllt. <p>5. Finanzielle Hebel: Wirtschaftliche Effizienz durch Drittmittel Die JAD fungiert als effizienter „Ertragsmotor“. Ihr Vereinsmodell ermöglicht eine Mischfinanzierung, die einen massiven Mehrwert für die Gemeinde generiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Hebeleffekt für Steuergelder: Die Gemeindeinvestition in die personellen Ressourcen wirkt wie ein Hebel. Im Jahr 2024 hat die JAD zusätzlich zum Gemeindebeitrag rund CHF 84'000 an Drittmitteln (Sponsoring, Projektgelder, Eigenleistungen) akquiriert. Das bedeutet: Jeder Franken, den die Gemeinde investiert, wird durch ihre Arbeit um über ein Drittel an zusätzlichem Kapital aufgewertet. – Stabilität als Voraussetzung: Diese erfolgreiche Mittelbeschaffung ist kein Selbstläufer. Sie basiert auf langjährigen Netzwerken und dem Vertrauen der Geldgeber in das Team der JAD. Eine Kürzung der personellen Ressourcen würde dieses Fundraising gefährden, da die Kapazitäten für die aufwendige Akquise fehlen würden. Eine stabile Finanzierung 		
--	--	---	--	--

		<p>sichert somit den Erhalt dieser externen Geldzuflüsse für die Kinder- und Jugendprojekte in Dornach.</p> <p>6. Rechtliche Grundlage und professioneller Auftrag Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde basiert auf einem klaren Fundament:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gesetzliche Basis (§ 113 ff. SG): Die Förderung der Jugend und deren Partizipation ist im Solothurner Sozialgesetz verankert. Die JAD erfüllt diesen Auftrag für die Gemeinde punktgenau nach dem ressourcenorientierten Geist des Gesetzes. – Methodik: Die JAD arbeitet nach einem fachlichen Konzept, das sich an den Standards des Dachverbandes (DOJ) orientiert. Das Fachinstrument Qualitool dient ihr dabei zur Strukturierung ihrer Leistungen sowie zur Sichtbarkeit und Reflexion der Wirkungsziele. – Ausbildung und Wissenstransfer: Als anerkannter Praxispartner von Fachhochschulen bildet die JAD Studierende der Sozialen Arbeit aus. Durch diesen Auftrag sowie durch regelmässige Weiterbildungen und den regionalen Fachaustausch fliesst aktuelles Fachwissen direkt in die Projekte vor Ort ein. <p>Fazit Die Jugendarbeit Dornach ist ein rentables System, das die Gemeinde als strategischen Partner unterstützt. Sie ist dabei weit mehr als der Verwalter einer Liegenschaft: Als vernetzter Dienstleister übernimmt sie komplexe Querschnittsaufgaben, die das Dorfleben bereichern und Dornach als kinderfreundliche Gemeinde positionieren. Die Finanzierung des Personals durch die Gemeinde sichert die notwendige Stabilität, um ein Vielfaches an externen Ressourcen für Dornach zu mobilisieren und die Jugendlichen erfolgreich dabei zu unterstützen, als verantwortungsbewusste Persönlichkeiten aktiv am Leben in unserer Gemeinde teilzunehmen und diese mitzugestalten.</p>		
	TOTAL		133'050	266'000

PAKET LEISTUNGSABBAU SICHERHEIT, REINIGUNG, UMWELT & ENERGIE

Die Gemeinde misst den Bereichen Sicherheit, Reinigung, Umwelt und Energie einen zentralen Stellenwert für die Lebensqualität, die Gesundheit der Bevölkerung sowie für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Gemeindeentwicklung bei. Durch gezielte Beiträge, regionale Zusammenarbeit und fachliche Begleitung engagiert sich Dornach in diesen Bereichen bewusst über das gesetzliche Minimum hinaus. Dieses Engagement trägt wesentlich zu einem sicheren, gepflegten und ökologisch hochwertigen Lebensraum bei und stärkt Dornach als attraktiven Wohn-, Arbeits- und Erholungsort.

Der Gemeinderat hält mit 6:1 Stimmen an den bestehenden Leistungen im Bereich Sicherheit, Reinigung, Umwelt & Energie fest.

Grundlage dieser Entscheidung ist die Einschätzung, dass viele der betroffenen Leistungen präventiven Charakter haben, auf langjähriger Zusammenarbeit beruhen und mit vergleichsweise geringen finanziellen Mitteln eine hohe Wirkung entfalten – sowohl ökologisch als auch gesellschaftlich und wirtschaftlich. Ein Abbau von Mitteln mit rein kurzfristiger Optik birgt zudem das Risiko, langfristig höhere Kosten oder Projektverzögerungen zu verursachen und bereits investierte Mittel und Ressourcen zu entwerten. Investitionen in gemeinsame Planungs- und Koordinationsstrukturen tragen dazu bei, Ressourcen effizient einzusetzen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

Konto	Beschreibung	Folgen	Sparpotenzial 2026 in CHF	Sparpotenzial 2027 in CHF
0120/ 7906	Birsstadt: Birspark Landschaft Delegierte:r Beitrag	<p>2012 wurde die Birspark Landschaft (BiLa) von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz zur «Landschaft des Jahres» gekürt. Sieben Jahre später folgte eine Auszeichnung der BiLa durch die internationale Bauausstellung IBA Basel (offizielles Label) und 2024 die Verleihung des renommierten Wakkerpreises durch den Schweizer Heimatschutz an den gesamten Verein Birsstadt. Aktuell ist die Birspark Landschaft für den Landschaftspreis des Europarates nominiert.</p> <p>Beteiligte Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Duggingen, Grellingen, Münchenstein, Muttenz und Reinach</p> <p>Projekte In den vergangenen Jahren hat die BiLa einige der zahlreichen</p>		300 3'480

		<p>Projekte aus ihrem Aktionsplan von 2016 umgesetzt, andere wiederum befinden sich in Arbeit oder in Planung (Projektübersicht).</p> <p>Gemeinsame Massnahmen aus der Arbeitsgruppe werden über Beiträge nach Anzahl Einwohner:innen finanziert. Damit erzielt Dornach im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden eine grosse Wirkung mit minimalen Mitteln.</p> <p>Aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – «Birs-Trails» Eine Station befindet sich in Dornach (https://birsstadt.swiss/projekte/birspark-landschaft/birstrail/) – Birsputzete – Konzept für öffentliche Neophytenaktionen – Broschüre «Gemeinsam für mehr Artenvielfalt im Siedlungsraum» – Update Birsuferweg (Birsuferweg – VEREIN BIRSSTADT) – Lichtarmer Birskorridor Umsetzungsstand – Dokumentationskonzept – Pflegekurse Bäume für Werkhofpersonal <p>Wenn Dornach aus der AG Birspark Landschaft austritt, würde vor allem Folgendes fehlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit – Die Vernetzung mit den umliegenden Gemeinden im Bereich Landschaft, Natur und Gewässer – Mitspracherecht bei Planung und Entwicklung des Birsparks (Wege, Naturschutz, Aufwertungen) – Umsetzung Massnahmen Aktionsplan: Mitfinanzierung und Zugang zu Fördergeldern für Projekte (Renaturierung, Unterhalt, Infrastruktur) – Gemeinsame Koordination/Organisation → Dornach müsste mehr selbst planen und zahlen 		
--	--	--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> – Einheitlicher Unterhalt → Risiko von schlechter gepflegten Abschnitten oder „Lücken“ – Gemeinsamer Auftritt/Marketing als Naherholungsgebiet <p>Zudem würden wir den Eindruck vermitteln, dass Dornach nicht mit den umliegenden Gemeinden zusammenarbeiten will und uns der Birsraum nicht interessiert.</p> <p>Gewinn: Vordergründig entfällt der Beitrag und der Personalaufwand für die Sitzungsteilnahmen. Es besteht jedoch die Gefahr, dass in den Folgejahren die eigenständige Umsetzung minimal notwendiger Massnahmen die Einsparungen deutlich überschreiten werden.</p>		
0222/ 7906	Birsstadt: Energie-Region Delegierte:r Beitrag	<p>Die Birsstadt-Gemeinden arbeiten als Energie-Region Birsstadt und bei Mobilitätsprojekten zusammen. Unterstützt werden die Gemeinden der Birsstadt dabei vom Bundesamt für Energie (BFE). Der Bund beteiligt sich auch finanziell an regionalen Projekten. Die acht Gemeinden der Energie-Region Birsstadt koordinieren ihre Bedürfnisse und verfolgen gemeinsame Projekte im Energiebereich.</p> <p>Beteiligte Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Duggingen, Münchenstein, Muttenz und Reinach</p> <p>Projekte In den vergangenen Jahren wurden diverse Projekte umgesetzt. Z.B. Analyse über Energienutzung- und Versorgung Birsstadt (2015), Konzepte nachhaltige Mobilität (2016), Bestandesaufnahme Wärmeverbunde (2017), Abfallkonzept (2017), eMobility-Konzept (2017), Musterformulierungen für QP-Reglemente (2020), diverse Publikationen zwecks Sensibilisierung, Velafrica Aktionen, etc. Gemeinsame Massnahmen aus der Arbeitsgruppe werden über Beiträge nach Anzahl Einwohner:innen finanziert. Damit erzielt Dornach im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden eine grosse Wirkung mit minimalen</p>		500 6'959

		<p>Mitteln. In der Vergangenheit wurden von den Gemeinden nicht immer alle Mittel eingezogen. Sprich, wird gemäss Budget nicht der volle Betrag benötigt, wird dieser auch nicht eingezogen.</p> <p>Aktuelle Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wärmetransformation (juristische Abklärungen, Erarbeitung Kommunikationskonzept, etc.) – Veranstaltungen «Heizen mit Zukunft» – Solar- und Dämmoffensive – Evaluation Kleidersammlung – Webinare E-Ladestationen – Aktualisierung E-Mobilitätskonzept – Konzept Repair-Cafés/Umweltmarkt <p>Wenn Dornach aus der Birsstadt Energie-Region austritt, würde vor allem fehlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit – Die Vernetzung mit den umliegenden Gemeinden Im Bereich Energie – Zugang zu gemeinsamen Energie- und Klimaprojekten (PV-Ausbau, Wärmeverbände, Effizienzprogramme) – Koordination und Know-how (Planung, Beratung, Projektleitung) – Mitfinanzierung / Förderprogramme und bessere Chancen auf kantonale/bundesnahe Unterstützung – gemeinsamer Auftritt und Schlagkraft gegenüber Kanton, Energieversorgern und Investoren – Synergien (gemeinsame Beschaffung, Kampagnen, Standards) <p>Gewinn: Vordergründig entfällt der Beitrag und der Personalaufwand für die Sitzungsteilnahmen. Es besteht jedoch die Gefahr, dass in den Folgejahren die eigenständige Umsetzung minimal notwendiger Massnahmen die Einsparungen deutlich überschreiten werden.</p>		
--	--	--	--	--

7906	Birspark Raumplanungsgruppe	<p>Im Juni 2016 haben Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach das «Raumkonzept Birsstadt» verabschiedet. Damit einigten sie sich auf eine gemeinsame nachhaltige Entwicklung von Siedlung, Landschaft und Verkehr. Erstmals in der Region wird damit eine Planung über die Gemeindegrenzen hinweg angestrebt. Seit Ende 2016 sind auch Muttenz und Duggingen in der Regionalplanungsgruppe aktiv.</p> <p>Mit der im März 2017 unterzeichneten Absichtserklärung vereinbaren die sieben Birsstadt-Gemeinden die weitere konkrete Zusammenarbeit und die Umsetzung des Raumkonzepts.</p> <p>Das regionale Raumkonzept Birsstadt formuliert von den Gemeinden getragene räumliche Entwicklungsziele bis ins Jahr 2035. Es zeigt die Stärken, Schwächen und Chancen der Birsstadt sowie den überkommunalen Handlungs- und Abstimmungsbedarf auf, legt eine gemeinsame Strategie für die Zukunft fest und definiert Massnahmen, um die Birsstadt als Wirtschafts- und Wohnstandort zu fördern. Das Raumkonzept dient als fachliche Grundlage für spätere kommunale Planungen und definiert die Schnittstellen zwischen den kommunalen Planungen untereinander und zu den kantonalen Planungen.</p> <p>Parallel und in Abstimmung zum Raumkonzept Birsstadt wurde der Aktionsplan Birspark Landschaft entwickelt. Das Raumkonzept Birsstadt basiert auf einer wesentlich höheren, abstrakteren Betrachtungsebene und setzt den Fokus v.a. auf die Themen Siedlung und Verkehr. Der Aktionsplan Birspark Landschaft definiert hingegen neben strategischen, übergeordneten Zielen für den Landschaftsraum entlang der Birs ein vielfältiges Massnahmenpaket, um landschaftliche Qualität, Artenvielfalt und Freiräume in einem sich baulich stark entwickelnden Raum zu bewahren und zu fördern. Raumkonzept Birsstadt und Aktionsplan Landschaft ergänzen sich damit und bilden gemeinsam einen wichtigen Bestandteil für eine nachhaltige räumliche Entwicklung der Birsstadt.</p>		6'959
------	-----------------------------	---	--	-------

		<p>Konzepte der RPLG: Mobilitätskonzept Birsstadt (2023) Raumkonzept 2035 Birsstadt (2016) Gemeinsame Massnahmen aus der Arbeitsgruppe werden über Beiträge/Einwohner finanziert. Damit erzielt Dornach im Vergleich mit den Umliegenden Gemeinden eine grosse Wirkung mit minimalen Mitteln.</p> <p>Wenn Dornach aus der Birsark Raumplanungsgruppe austritt, würde vor allem fehlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit - Mitspracherecht bei regionaler Raumplanung (Siedlungsentwicklung, Bauzonen, Verkehrsachsen) - Koordination mit Nachbargemeinden → Gefahr von widersprüchlicher Planung an Gemeindegrenzen - gemeinsame Grundlagen/Studien (Verkehr, Bevölkerung, Infrastruktur, Landschaftsschutz) - mehr politisches Gewicht gegenüber Kanton/Bund bei grossen Projekten - Synergien und effizientere Planung statt Einzel-Lösungen <p>Gewinn: Vordergründig entfällt der Beitrag und der Personalaufwand für die Sitzungsteilnahmen. Es besteht jedoch die Gefahr, dass in den Folgejahren die eigenständige Umsetzung minimal notwendiger Massnahmen die Einsparungen deutlich überschreiten werden. Zudem würde ein sehr wichtiges Austausch- und Vernetzungsgefäss für die Bauverwaltung und den Gemeindepräsidenten entfallen.</p>		
7690	Energiestadt Mitgliederbeitrag Jahresgespräch	<p>Wenn Dornach nicht mehr als Energiestadt in Erscheinung treten möchte, fehlt vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Label/Zertifizierung als anerkannte Energie- und Klimagemeinde (Image, Glaubwürdigkeit) - strukturierter Fahrplan mit klaren Zielen und Controlling 		3'000 200

		<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegleitung und Beratung (Massnahmenpakete, Best Practices) - bessere Chancen bei Fördergeldern/Programmen und Partnerschaften - Motivation/Druck zur Umsetzung (regelmässige Überprüfung) - Austauschgefäss mit Solothurner Energiestädten <p>Gewinn: weniger Aufwand und Kosten für Zertifizierung (alle vier Jahre) aber auch weniger Schwung und Systematik in der Energiepolitik.</p> <p>Wenn es Dornach mit der Umsetzung des energiepolitischen Programms weiterhin ernst ist, müsste Dornach mit entsprechenden eigenen Ressourcen ein Umsetzungsprogramm und Controllingsystem aufbauen.</p>		
0222	Steuerausschuss ökologisches Vernetzungsprojekt Delegierte:r	<p>Wenn Dornach beim Steuerausschuss des ökologischen Vernetzungsprojekts nicht mehr mitmacht, fehlt vor allem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitspracherecht, welche Massnahmen wo umgesetzt werden (Hecken, Biodiversitätsflächen, Aufwertungen) - Einfluss auf die Mittelverteilung und Prioritäten in der Region - Koordination mit Nachbargemeinden → Vernetzung wird lückenhafter (Natur endet nicht an Gemeindegrenzen) - Zugang zu Beiträgen/Fördergeldern bzw. Unterstützung für Projekte auf Dornacher Gebiet - gemeinsame Planung und Kontrolle, statt alles allein organisieren zu müssen <p>Kurz: Dornach spart evtl. Aufwand/Beiträge, verliert aber Einfluss und Unterstützung für Biodiversitäts- und Landwirtschaftsprojekte.</p>	200	200

7500	Beratung und Aufsicht geschützte Hecken inkl. Kartierung	Leistungen müssten inhouse erbracht werden. Von den Mitarbeitenden der Gemeinde verfügt aktuell jedoch niemand über die Kompetenzen für die Beratung und Bestandesaufnahme.	5'000	5'000
7500	Beratung und Aufsicht Pflegeprogramm	Leistungen müssten inhouse erbracht werden. Organisatorischer Aufwand steigt. Fachliche Kontrolle fehlt. Die Pflege der letzten Jahre wird entwertet.	1'200	1'200
7500	Beratung Aufsicht Naturobjekte Unterhalt und Pflege Naturobjekte	Leistungen müssten inhouse erbracht werden. Ein jahrelanges im Naturkonzept verankertes Massnahmenprogramm würde aufgegeben und die in den letzten Jahren getätigten Ausgaben entwertet. Die Pflege müsste den Grundeigentümer:innen aufgelegt werden, wodurch die langjährige korrekte Pflege nicht mehr sichergestellt wäre und die Naturobjekte eingehen könnten. Die Objekte müssten aus dem Naturinventar gestrichen werden.	1'500 7'000	1'500 7'000
7500	Unterhalt und Pflege Niedrigterrassen	Ein jahrelanges im Naturkonzept verankertes Massnahmenprogramm würde aufgegeben und die Anstrengungen vergangener Jahre entwertet.	3'500	3'500
7690	Mitgliederbeitrag Pusch - praktischer Umweltschutz	Niederschwellige Beratung und Weiterbildungen/Kurse entfallen. Höhere Kosten fallen an bei Weiterbildungsangeboten von Pusch. Zugang zu Magazin und Kommunikationsinhalten besteht nicht mehr.	750	750
7690	UEK-Flohmi	Ein attraktiver Anlass von Dornach mit grosser Freiwilligenbeteiligung würde entfallen.	1'000	1'000
7690	Wärmeversorgung Sensibilisierung Individuallösungen Wärmeversorgung	Die Sensibilisierung durch die Gemeinde umfasst den Auftrag, Akteure für das Thema nachhaltige Wärmeversorgung und Dekarbonisierung (fossile Brennstoffe) zu gewinnen. Dies geschieht durch Information von Bauherrschaften, Schulung von Fachkräften, Merkblätter und gezielte Veranstaltungen zu Bauvorschriften, Gesetzesgrundlagen und möglichen Lösungswegen. Diese Leistung würde für die Dornacher Bevölkerung entfallen.	3'000	3'000

7690	Betriebsoptimierungen gemeindeeigenen Liegenschaften	Keine Umsetzung von Massnahmen im 2026, keine Reduktion der Energiekosten oder Wasserverbrauch bei gemeindeeigenen Liegenschaften.	7'000	7'000
7690	Sensibilisierung Energie- und Klimathemen	Die Sensibilisierung durch die Gemeinde umfasst den Auftrag, Akteure für Themen wie klimafreundliche Freiflächen, Biodiversität und Nachhaltigkeit sowie Energieerzeugung zu gewinnen. Dies geschieht durch Information von Bauherrschaften, Schulung von Fachkräften, Merkblätter und gezielte Veranstaltungen zu Bauvorschriften und Grünflächengestaltung. Diese Leistung würde für die Dornacher Bevölkerung entfallen.	2'500	2'500
7690	Aktion Solarbutterfly Schulen 2026	Die einmalige Aktion umfasst eine Erlebnisaktion an der Schule inkl. Energiebildung. Die Leistung entfällt für Schüler:innen.	1'500	1'500
7500	Arten- und Landschaftsschutz - Neophytenbekämpfung - Neophyten – Tool - Neophytenbekämpfung Birsbogen	Werden Massnahmen zur Früherkennung, Bekämpfung und Nachkontrolle invasiver Neophyten reduziert oder eingestellt, gehen bereits erzielte ökologische und finanzielle Wirkungen verloren. Invasive gebietsfremde Arten breiten sich rasch aus, verdrängen einheimische Vegetation und können ökologische, wirtschaftliche sowie teilweise gesundheitliche Schäden verursachen. Wird die kontinuierliche Pflege unterbrochen, etablieren sich Bestände erneut oder vergrössern sich, wodurch frühere Investitionen in Bekämpfung und Aufbau von Fachwissen entwertet werden. Langfristig steigt der Aufwand, weil spätere Tilgungs- oder Eindämmungsmassnahmen deutlich intensiver und kostenintensiver ausfallen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben sich insbesondere aus der eidgenössischen Freisetzungsverordnung, der kantonalen Strategie zum Umgang mit invasiven Neophyten sowie aus der Verpflichtung zur Bekämpfung invasiver Arten im Gewässerraum, wobei sich der Kanton an den entstehenden Kosten beteiligt.	8'000 1'050 7'500	8'000 1'050 7'500

		Mit dieser Ausgangslage ist die Gemeinde als Vorbild auf öffentlichen Parzellen und eigenen Grundstücken gefordert und sollte ihren Informationsauftrag gegenüber der Bevölkerung wahrnehmen.		
1500	Reduktion Feuerwehrsold für Übungen etc. von CHF 33.00 auf durchschnittlichen Ansatz im Dorneck von CHF 29.33	<p>Wenn Dornach den Feuerwehrsold für Übungen auf den Bezirksdurchschnitt senkt, hat das vor allem diese Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Motivation sinkt - Rekrutierung wird schwieriger - Risiko für Austritte - Übungsqualität/Teilnahme kann leiden <p>Kurzfristig spart die Gemeinde Geld, aber langfristig könnte es teurer werden (mehr Werbung, Anreize, Ersatzlösungen). Ausserdem wäre eine Soldkürzung ein fragwürdiger Ausdruck einer Nicht-Wertschätzung der Leistungen des Feuerwehrpersonals.</p>	9'157	21'976
2172	Reduktion Reinigung Schulhaus Brühl	Wird ein Schulhaus seltener gereinigt, leidet die Sauberkeit und das Wohlbefinden. Die Räume wirken schneller ungepflegt, die Konzentration kann sinken und kleinere hygienische Probleme treten häufiger auf.	8'081	16'162
2173	Reduktion Reinigung Schulhaus Bruggweg	dito	5'960	11'920
2174	Reduktion Reinigung Schulanlage Gwänd	dito	6'239	12'477
	TOTAL		80'137	134'633

